



Medieninformation

Forschung mit Beitrag zum Umweltschutz überzeugt Düsseldorfer CDU-Bundestagsabgeordneten Jarzombek

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Jarzombek folgte der Einladung von Prof. Stratmann, Direktor des Düsseldorfer Max-Planck-Instituts für Eisenforschung (MPIE) und überzeugte sich selbst am Mittwoch, den 11. Januar 2012, von der exzellenten Forschungsarbeit von Dr. Karl Mayrhofer, Wissenschaftler in der Abteilung Grenzflächenchemie und Oberflächentechnik.

Mayrhofer hat für sein Projekt „ECCO₂ – Kombinatorische elektrokatalytische CO₂-Reduktion“ eine Förderung über eine Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erhalten. Prof. Stratmann und Dr. Mayrhofer erklärten Jarzombek, wie mit Hilfe von Katalysatoren Kohlendioxid zu Methanol reduziert und in Direkt-Methanol-Brennstoffzellen verwendet werden kann. Durch diese Verwendung von Kohlendioxid als Rohstoff für chemische Reaktionen kann ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen CO₂-Senkung und somit zum Umweltschutz geleistet werden. Der CDU-Politiker

12. Januar 2012

Max-Planck-Institut
für Eisenforschung GmbH
Max-Planck-Straße 1
D-40237 Düsseldorf

Public Relations

Yasmin Ahmed Salem, M.A.

Telefon +49 (0)211-6792-722
FAX +49 (0)211-6792-218
E-Mail ahmedsalem@mpie.de

Geschäftsführung
Prof. Dr. J. Neugebauer
Prof. Dr. D. Raabe
Prof. Dr. M. Stratmann

Handelsregister B 2533
Amtsgericht Düsseldorf
USt-Id.-Nr.: DE 11 93 58 514
Steuernummer: 105 5891 1000

WestLB Düsseldorf
BLZ 300 500 00
Konto 3 188 216

Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Konto 18 310 432



zeigte sich von der zukunftsweisenden Arbeit am MPIE beeindruckt. „Die Forschung, die hier geleistet wird hat Weltklasseniveau. Es ist extrem wichtig, Projekte, wie das von Dr. Mayrhofer zu unterstützen, denn nur mit solchen Projekten kann Deutschland im internationalen Wettbewerb mithalten.“

Das Ziel von ECCO2 ist es, verbesserte Katalysatoren für die elektrochemische Kohlendioxid-Reduktion herzustellen und ihre Effizienz in Prototypen zu prüfen. Damit soll der gesamte Prozess der Kohlendioxid-Katalyse auch für die Industrie interessant werden.



Dr. Karl Mayrhofer (rechts), dessen Projekt ECCO2 vom BMBF gefördert wird und Prof. Stratmann, Direktor am MPIE (links), erklären CDU-Bundestagsabgeordneten Jarzombek wie die am MPIE entwickelte Raster-Durchflusszelle für elektrochemische Analysen funktioniert.

Am MPIE wird moderne Materialforschung auf dem Gebiet von Eisen, Stahl und verwandten Werkstoffen betrieben. Ein Ziel der Untersuchungen ist ein verbessertes Verständnis der komplexen physikalischen Prozesse und chemischen Reaktionen dieser Werkstoffe. Außerdem werden neue Hochleistungswerkstoffe mit ausgezeichneten physikalischen und mechanischen Eigenschaften für den Einsatz als high-tech Struktur- und Funktionsbauteile entwickelt. Auf diese Weise verbinden sich erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen, anwendungsrelevanten Entwicklungen und Prozesstechnologien. Das MPIE wird zu gleichen Teilen von der Max-Planck-Gesellschaft und dem Stahlinstitut VDEh finanziert.